



Fraktion
im Pinneberger
Kreistag

Nr. 72

Oktober 2024

NewsLetter

Kreistag am 16. Oktober

Im Vorfeld der Beratungen über den Doppelhaushalt 2025/26 galt es, im Kreistag so viele Tagesordnungspunkte wie möglich abzuhandeln, die sich grobenteils zwar wie Formalia anfühlten, nichtsdestoweniger aber vorher noch verabschiedet werden mussten. Eine der wenigen Diskussionen wurde zum Rahmenvertrag des Landes Schleswig-Holstein nach § 131 SGB zur Erbringung von Leistungen geführt. Für die CDU-Fraktion ergriff ihr sozialpolitischer Fachsprecher Justus Schmitt das Wort. Hierzu berichtet der NewsLetter auf Seite 2.

der. Darum stimme die CDU auch dafür, so Hauwetter. Bei Enthaltung der Linken und Grünen wurde das Papier einstimmig verabschiedet.

Zur Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes „Windenergie an Land“ hatte die AfD nur vorzubringen, dass es „aus Gründen des Artenschutzes anachronistisch“ sei, Windparks zu „begrüßen“.

Hoch her ging es noch einmal darüber, ob die Verwaltung mit den kreisangehörigen Kommunen einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur gemeinsamen Finanzierung der praxisintegrier-



Frauen-Power pur: Die beiden stellvertretenden Kreispräsidentinnen ehren Heike Beukelmann

Die Resolution, mit der die SPD versuchte, die Verantwortung für Abschiebungen der von CDU und Grünen geführten Landesregierung zu übertragen, wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Positionspapier Mobilität der Regionalen Kooperation Westküste, mit dem sich die Kreise für eine Verkehrswende im Personen- und Güterverkehr einsetzen, Planungsverfahren beschleunigen und die Infrastruktur an der Westküste zukunftsorientiert weiterentwickeln wollen, wurde vom Wirtschafts- und Verkehrs-Ausschussvorsitzenden Torsten Hauwetter (CDU) eingebracht. Für seine Fraktion fänden sich alle wichtigen Punkte in dem Papier wie-

ten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern erörtern oder gleich ohne die Politik verhandeln solle. Der Änderungsantrag mit dem Wort „erörtern“ wurde bei Enthaltungen aus den Reihen aller anderen Fraktionen angenommen.

Die Kreistagssitzung fand ihren feierlichen Höhepunkt gleich zu Beginn: Die CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit über 20 Jahre im Kreistag geehrt. Seit mehr als 16 Jahren leitet sie die CDU-Fraktion, die unter ihrer Führung seitdem sämtliche Kreiswahlen gewonnen hat. Der Newsletter wird in der nächsten Ausgabe ihrem ganz besonderen bürgerschaftlichen Engagement eine Extra-Seite widmen.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Nach zahlreichen Ausschusssitzungen endete die erste Hälfte des Oktobers mit der Sitzung des Pinneberger Kreistages am 16.10., deren Unterhaltungswert weit dahinter zurückblieb, was die Tagesordnung mit 22 Punkten und zahlreichen Unterpunkten versprochen hatte. Grund dafür waren Absetzungen von der Tagesordnung, wie auch Einigungen im Vorfeld, so dass zahlreiche Tagesordnungspunkte ohne wesentlichen Redebedarf abgestimmt werden konnten – in krankheitsbedingter Abwesenheit von Kreispräsident Helmuth Ahrens keine unlösbare Aufgabe für seine Stellvertreterin Elke Schreiber (SPD). Bei ihr bedanken möchte ich mich für die freundlichen Worte anlässlich meiner Ehrung für die 20-jährige Mitgliedschaft im Pinneberger Kreistag.

In der Woche nach der Kreistagssitzung begannen die Herbstferien, in denen die Kreispolitik jedoch nicht gänzlich untätig blieb. Hinter den Kulissen führten insbesondere die Fraktionsvorsitzenden wie auch die fachpolitischen Sprecher Verhandlungen mit dem Ziel, bis zum Jahresende einen weitgehend geeinten und von einer breiten Mehrheit der demokratischen Parteien getragenen Doppelhaushalt 2025/26 zu verabschieden.

Unüblicherweise tagten auch einzelne Teilfraktionen in den Ferien. Mit Vollgas geht es aber wieder los am 5., 6. und 7. November mit den Sitzungen von Umweltausschuss, Hauptausschuss und Sozialausschuss.

Mit besten Grüßen

Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Landrätin zur Unterschrift ermächtigt

Anlässlich seiner Sitzung am 16. Oktober diskutierte der Kreistag darüber, ob dem Rahmenvertrag des Landes Schleswig-Holstein nach § 131 SGB zur Erbringung von Leistungen zugestimmt werden und die Landrätin ermächtigt werden solle, diesem zuzustimmen. Hierbei handelt es sich um einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit mehr als 1.600 Vereinbarungen mit über 600 Anbietern in der Eingliederungshilfe und weitreichender Bedeutung für Leistungen und Entgelte, von denen ca. 34.000 Menschen in Schleswig-Holstein profitieren, die dringend darauf angewiesen sind.

In zahlreichen Runden im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren wurde der Vertrag diskutiert und ihm letztlich zugestimmt. Auch der Kreistag hat sein „Go“ gegeben mit der ergänzenden Maßgabe, dass sowohl die Kreisverwaltung als auch die KOSOZ zukünftig über die Entwicklungen bei der Umsetzung des Vertrages einmal jährlich dem Ausschuss zu berichten habe.



Für die CDU-Fraktion stellte Justus Schmitt, fachpolitischer Sprecher, gegenüber der Politik zu Beginn positiv heraus, dass der Sozialausschuss lange und intensiv über den vorliegenden Entwurf des Landesrahmenvertrags beraten habe. Dabei hätte man im engen Austausch mit der Verwaltung und auch der KOSOZ gestanden, um Fragen zu klären und Kritik anzubringen, wo es notwendig gewesen sei.

Er teile ausdrücklich die bereits vorgebrachte Kritik, dass die Kommunikation der KOSOZ und der Verwaltung in den letzten Jahren hinsichtlich der inhaltlichen Weiterentwicklung des Rahmenvertrages ausbaufähig gewesen sei. Auch der Vertragsentwurf sei keinesfalls perfekt.

Trotzdem sei es in der Abwägung zu diesem Zeitpunkt das richtige Signal gewesen, dass man jetzt dem neuen Landesrahmenvertrag die Unterstützung zusage. Die Alternative wäre ein komplizierter Regelungs-Flickenteppich in Schleswig-Holstein und ein erheblicher zusätzlicher Bürokratieaufwand für die Kreisverwaltung.

„Im Gesamtergebnis sind wir zudem der Auffassung, dass der Landesrahmenvertrag ein wesentlicher Schritt ist, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu stärken“, so Schmitt. Er stelle sicher, dass die Eingliederungshilfe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention weiter ausgebaut werde und schaffe die Grundlage für eine gerechtere und passgenauere Versorgung der betroffenen Menschen. „Positiv ist hervorzuheben, dass mit diesem Vertrag ein klarer Rahmen für über 1.600 Vereinbarungen mit mehr als 600 Leistungserbringern geschaffen wird, von dem rund 34.000 Menschen in Schleswig-Holstein profitieren – das ist ein guter Schritt“.

Darüber hinaus lege der Vertrag einen starken Fokus auf die Qualität der erbrachten Leistungen, indem er Maßnahmen zur Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit festschreibe. Die Einführung der Zeitkorridore mag kleinteilig und detailliert sein, ermögliche es aber, die Leistungen noch genauer auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen abzustimmen und so im Ergebnis eine bessere Versorgung sicherzustellen.

„Wir teilen allerdings auch die Auffassung der Grünen, dass es wichtig sein wird, die weiteren Entwicklungen eng zu begleiten. Daher begrüßen wir den Begleitbeschluss, wonach die Politik regelmäßig über die Umsetzung und die Ergebnisse dieses Rahmenvertrages informiert wird. Nur so können wir zukünftig sicherstellen, dass der Vertrag auch im Interesse der Betroffenen umgesetzt wird“, schloss Justus Schmitt seinen Wortbeitrag.

Splitter aus dem Kreistag

Die stellv. Kreispräsidentin gab bekannt, dass Tinka Frahm zur Bundessprecherin der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten gewählt worden ist. Herzlichen Glückwunsch!

Heidi Keck (SPD) zum PIA-Vertrag und der Frage, ob die Verwaltung diesen verhandeln oder erörtern solle:

„Erörtern ist ziellos, Verhandeln hat ein Ziel – am Ende steht ein Vertrag“.

Der NewsLetter meint, sie habe einfach nicht verstanden, dass der Kreistag eben nicht die Verwaltung über den Vertrag entscheiden lassen wollte.

Dr. Nadine Mai (Grüne):

„Wir können mit dem Wort „erörtern“ leben, wenn die Verwaltung die Ergebnisse der Erörterung den Fachausschüssen entsprechend darstellt“.

Heidi Keck noch einmal:

„Ich kann nichts belegen oder beweisen, aber ich habe den Verdacht, dass man sich nicht festlegen und Verhandlungsmasse für die Haushaltsberatungen haben möchte“.

Folgerichtigerweise stimmte die SPD dagegen, und die zwei Vertreter der Linken folgten ihr.

Kurios: Die stellv. Kreispräsidentin ließ aber noch einmal abstimmen und oh, Wunder – der Antrag wurde einstimmig angenommen (bei Enthaltung von SPD, AfD und Linken sowie von Teilen der FDP und Grünen.



Für 20-jährige Tätigkeit als Kreistagsabgeordnete wurde Heike Beukelmann geehrt. Die gesamte Verwaltungsspitze erstarrte voller Ehrfurcht, als die Grand Dame des Kreistages ans Mikrofon trat. Fachbereichsleiter Heiko Willmann (ganz links) und Landrätin Elfi Heesch (in blau) verneigten sich sogar tief, wie das oben stehende Foto beweist. 😊

Landtagsdebatte

Martin Balasus: Sprache ist der Schlüssel zur Welt!

Im Schleswig-Holsteinischen Landtag wurde über den Bericht der Landesregierung zum Übergang von der Kita in die Grundschule und über eine Sprachstandserhebung vor dem Wechsel in die Grundschule debattiert. Dabei gab der CDU-Kreisvorsitzende und ehemalige Kreistagsabgeordnete Martin Balasus Denkanstöße, die alle im Herzen bewegen sollten, denen Kinder wichtig sind. Der Newsletter hält seine Ausführungen für so gelungen, dass er sie fast ungekürzt wiedergibt:

„Der Übergang von der Kita in die Schule stellt einen Meilenstein im Leben eines Kindes dar. Es vollzieht sich ein gewaltiger Entwicklungsschritt – Schule bedeutet mehr Verbindlichkeit: Aus „ich darf“ wird schnell „ich muss“, Schule bedeutet viel effektive Lernzeit, aber auch einen neuen Platz einnehmen, neue Freundschaften schließen und sich in einer anderen Umgebung mit bestimmten Regeln zurecht zu finden. Die Welt eines Kindes steht plötzlich Kopf! Genau deshalb muss es doch unser aller Ziel sein, den Übergang von der Kita in die Schule so reibungslos, so harmonisch wie möglich zu gestalten.

Dabei ist es gemeinsame Verantwortung von Schule, Kita und Elternhäusern, in diesem jungen Alter den Grundstein für die gesamte Bildungsbiografie zu legen. Zukünftig wird es in Schleswig-Holstein Perspektiv-Kitas im Umfeld unserer Perspektivschulen geben. Damit sollen Kinder mit besonderen Bedarfen bestmöglich unterstützt werden. Hier wird es Sprachstandserhebungen für Viereinhalbjährige geben – natürlich in Verbindung mit Fördermaßnahmen sowohl durch Kita als auch Schule. Denn Diagnostik allein nützt nichts, entscheidend ist die Konsequenz.

Wir schaffen 25 neue Stellen an den Kitas, 20 zusätzliche Stellen an den Schulen, 50 Perspektiv-Kitas können ab März starten – also eine halbe Fachkraft pro Einrichtung. Eine tolle Sache! Der Anfang ist gemacht. Hier wird nichts weniger als eine bildungspolitische Trendwende eingeleitet. Mit dieser Maßnahme helfen wir gezielt und mit Nachdruck Kindern, die es nicht so leicht haben. Gleichzeitig ist es ein Quantensprung hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit, aber auch ein Booster für den Bildungserfolg, für bessere Leistungen und ein Entlastungsinstrument für die Lehrerschaft“.

Das sei nichts Geringeres als ein Gamechanger, war Balasus' Fazit. Sprache sei der Schlüssel zur Welt und Kinder mit Defiziten würden benachteiligt in ihre Schulkarriere starten. Darauf wolle das Land mit dem Verfahren „Entwicklungsfokus Viereinhalbjährige“ reagieren und den Fokus auf die Kinder mit sprachlichem Unterstützungsbedarf richten.

Konkret bedeute dies, dass die Kita-Kräfte anderthalb Jahre vor Schulbeginn den Sprachstand erheben, dokumentieren und ihn an die Schule übermitteln. Es folge ein Elterngespräch – bei geringem Unterstützungsbedarf übernehme die Kita, ansonsten Kita und Schule gemeinsam. Hinzukomme, dass ab kommendem Schuljahr die Lernausgangslage in Klassenstufe 1 erhoben werde.

CDU-Hoffnungsträger Daniel Kölbl

Größer als erwartet war das Interesse an der Kreismitgliederversammlung der CDU am 12. Oktober in Seestermühe. 408 Parteifreunde wollten mitentscheiden, wer den Kreis Pinneberg anlässlich der Bundestagswahl 2025 vertreten soll.

Fünf Parteifreunde hatten sich im fairen Wettbewerb mehreren Regional-Konferenzen und schließlich dem Votum der Mitgliedschaft gestellt.



Daniel Kölbl

Etwas überraschend hat der erst 31 Jahre junge Tornescher CDU-Stadtverbandsvorsitzende und Bürgervorsteher und Kreistagsabgeordnete Daniel Kölbl mit 53 Prozent bereits im ersten Wahlgang die Wahl für sich entschieden.

Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Landesminister und Europa-Abgeordnete Dr. Christian von Boetticher.

Der CDU-Kreisverbandsvorsitzende Martin Balasus dankte allen Bewerbern für ihre Bereitschaft zur Kandidatur und rief dazu auf, gemeinsam Daniel Kölbl im Wahlkampf zu unterstützen, um zusammen zu siegen.

Die Vorsitzende der Kreistagsfraktion, Heike Beukelmann hat Daniel Kölbl mittlerweile die Glückwünsche der Fraktion übermittelt. Aber auch Michael Paul, dem zweiten Kreistagsabgeordneten, der seinen Hut in den Ring geworfen hatte, gebührt Dank und Respekt. Anstatt zu resignieren, hat er sich unmittelbar nach der Wahl wieder in die tägliche Arbeit der Kreistagsfraktion gestürzt und sich da wieder mit seinem großen Sachverstand eingebracht.



Michael Paul



Die Kreistagskollegen Britta Krey, Stephan Schmidt und Heike Beukelmann (ganz rechts) freuen sich mit Daniel Kölbl

Umso höher zu bewerten ist dieses großartige Ergebnis, weil mit Dr. Dagmar Steiner eine erfahrene Politikerin zur Wahl stand, die sich bereits einmal für die Bundestagskandidatur beworben hatte. Respekt zollen muss man auch dem Kreistagsabgeordneten Michael Paul, der zwar nur auf Platz 4 landete, aber gerade einmal 15 Stimmen weniger auf sich vereinen konnte als der langjährige Kreisvorsitzende, ehemalige

Die Kreistagsfraktion ist stolz auf ihre jungen Kollegen, zumal mit Justus Schmitt noch ein drittes Fraktionsmitglied seine Bewerbung abgegeben, sie aus persönlichen Gründen aber wieder zurückgezogen hatte. Die Fraktion würde am liebsten alle drei in ihren Reihen behalten, wünscht Daniel Kölbl aber selbstverständlich alle Kraft und Fortune, die er für das Erreichen seines großen Zieles braucht.

Wir gratulieren

vier Fraktionskollegen, die im Oktober ihre Geburtstage feierten:

Matthias Nowatzki
Lars Karoleski
Michael Paul
Daniel Kölbl

Der NewsLetter wünscht ihnen Glück, Zufriedenheit und gute Gesundheit und dass sie sich ihr großes bürgerschaftliches Engagement im neuen Lebensjahr bewahren.



Viel Glück



Der Kreistagsabgeordnete und Wirtschaftsausschussvorsitzende Torsten Hauwetter und Urte Steinberg, Bürgermeisterin a.D. der Stadt Pinneberg, gaben sich im Oktober in der Drostei in Pinneberg das Ja-Wort. Herzlichen Glückwunsch und alles erdenklich Gute!

Zu guter Letzt . . .

. . . ein äußerst ernsthaftes Thema !

Bis vor einigen Jahren war das Interesse am Pinneberger Kreistag noch groß. Einige Male waren bis zu 100 Besucher anwesend. Als man 2010 vom alten Kreishaus in der Moltkestraße in den Ratssitzungssaal im Pinneberger Rathaus umzog, bestand ernsthaft die Sorge, ob die Zuschauerplätze ausreichen würden.

Im Kreistag am 16. Oktober war es aber wieder einmal genau so, wie bei den meisten anderen seit der konstituierenden Sitzung nach der Kommunalwahl: Es gibt kaum noch Besucherinnen und Besucher, die sich das langatmige Verfahren zu Beginn antun wollen, bei dem die AfD nun schon zum siebten Mal Burghard Schalhorn als Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses zur Wahl vorschlug.

Diese wird zwingend geheim durchgeführt. Jede und jeder der 67 Abgeordneten muss sich einzeln zur Wahlkabine begeben, den Stimmzettel ausfüllen und in die Wahlurne abgeben - ein Vorgang, der in der Regel mehr als eine Stunde erfordert, in der im Kreistag nichts passiert. Und das ziemlich zu Beginn der Sitzung! Das Ergebnis der Wahl ist grundsätzlich das Gleiche. Schalhorn erhält 6 Stimmen der AfD. Alle anderen Abgeordneten können sich nicht durchringen, ausgerechnet den 83-jährigen Schalhorn zum Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses zu wählen.

Der Antrag, den der AfD-Fraktionsvorsitzende Volkher Steinhaus regelmäßig für jede Kreistagssitzung stellt, lautet:

„Der Vorschlag für den, nach Sainte-Lague-Schepers (Höchstzahlverfahren) der AfD-Fraktion zustehenden Ausschussvorsitz des Jugendhilfeausschusses ist: Herr Burghard Schalhorn“.

Seit eineinhalb Jahren gibt es für diesen Ausschuss deshalb keinen Vorsitzenden mehr. Das ganze Dilemma beruht darauf, dass die AfD trotz zahlreicher Hinweise aus Politik und Verwaltung nicht bereit ist, einfach einmal ins Gesetz zu schauen. Denn nach Sainte-Lague-Schepers steht der AfD keinesfalls ein Ausschussvorsitz zu. Die Kreisordnung besagt zweifelsfrei, dass nach dem im Antrag erwähnten Höchstzahlverfahren die AfD aufgrund ihres Wahlergebnisses das Recht hat, einen Kreistagsabgeordneten oder ein bürgerliches Mitglied des Kreistages **vorzuschlagen**. Das bedeutet aber keinesfalls, dass ihr der Ausschussvorsitz **zusteht**. Das erfordert nämlich mehr als die Hälfte der abgegebenen Ja-Stimmen.

Um diesen unwürdigen und jedem demokratischen Verständnis widersprechenden immer wiederkehrenden Vorgang zu beenden, müsste die AfD lediglich ihr Vorschlagsrecht in der Weise nutzen, dass sie eine Kandidatin oder einen Kandidaten vorschlägt, der eine Chance auf eine Mehrheit des Kreistages hätte. Burghard Schalhorn ist das ganz sicher nicht!

Tip des Verfassers: Seit nunmehr fast eineinhalb Jahren leitet der Kreistagsabgeordnete Ortwin Schmidt in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender diesen wichtigen Ausschuss, und er macht es ausgezeichnet. Er genießt die uneingeschränkte Anerkennung und den Respekt aller anderen Fraktionen. Wenn sie z.B. ihn nominieren würde, könnte die AfD sicher sein, dass ihr Vorschlag eine große Mehrheit erzielen würde. Gleichzeitig könnte sie einen Schlusstrich unter das ständig wiederkehrende unwürdige Schauspiel ziehen und unter Beweis stellen, dass sie an ernsthafter Politik für die Menschen im Kreis interessiert ist.

TERMINE November 2024

Montag, 04.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

Dienstag, 05.11.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Sicherheit und Ordnung, Kreishaus Elmshorn

Mittwoch, 06.11.2024, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses, Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 06.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 07.11.2024, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren, Elmshorn, Kreishaus

Montag, 11.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

Dienstag, 12.11.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr, Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 13.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Videokonferenz

Donnerstag, 14.11.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, Berufliche Schule, Pinneberg

Montag, 18.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

Dienstag, 19.11.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 20.11.2024, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses, Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 20.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 21.11.2024, 18.00 Uhr:
Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses Kreishaus Elmshorn

Montag, 25.11.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

Mittwoch, 27.11.2024, 18.00 Uhr:
Sitzung des Pinneberger Kreistages, Rathaus Pinneberg

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
Fotos: CDU, M. Paul, B. E. Tiemann, Kr. Pberg,

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de